

SONDERINFORMATION FÜR PATIENTEN MIT VERMEINTLICHER PLATZANGST

Wir dürfen darauf hinweisen, dass bei 9 von 10 Patienten, welche unter vermeintlicher Platzangst leiden, eine Untersuchung ohne Probleme durchführbar ist.

Einerseits ist dies bedingt durch die Tatsache, dass z. B. bei Untersuchungen des Fußes der Kopf komplett im Freien gelegen ist. Bei großen und mittelgroßen Patienten ist auch bei Untersuchungen des Kniegelenkes der Kopf mehr oder weniger außerhalb der Röhre gelegen. Nur bei kleineren Patienten kommt der Kopf am Beginn der Untersuchungsröhre zu liegen.

Wir empfehlen Patienten, welche aus Platzangstgründen Bedenken haben eine solche Untersuchung durchführen zu lassen, sich unverbindlich mit uns in Verbindung zu setzen und sich die Ordination sowie den Kernspintomographen im Untersuchungsraum zuerst einmal anzuschauen.



Sie können dann im Untersuchungsraum um den Tomographen herumgehen. Sie sehen, daß sich dieser in einem geräumigen Raum befindet und dass die Untersuchungsröhre vorne und hinten offen ist.

Ein wichtiger psychologischer Beitrag ist die Tatsache, dass der/die UntersucherIn während der gesamten Untersuchung ständig in Sicht- und Sprechkontakt mit dem Patienten ist. Wenn der Patient eine kurzfristige Unterbrechung der Untersuchung wünscht, kann binnen weniger Sekunden der Patient aus der Untersuchungsröhre gefahren werden. Mit diversen technischen Hilfsmitteln kann bewerkstelligt werden, dass der Patient aus der Röhre hinaussieht. Zusätzlich besteht jederzeit die Möglichkeit, dass Begleitpersonen zur Untersuchung mitgebracht werden.

Nach Kenntnis all dieser Dinge ist es für die meisten Patienten sehr selten notwendig, ergänzend "Beruhigungsmittel" vor der Untersuchung einzunehmen.

Eine Untersuchung in Narkose wird bei uns derzeit nicht durchgeführt.